



Blick von oben auf die Gleisanlagen, Empfangsgebäude und Güterschuppen.

komplizierten Architektur war eine echte Herausforderung. Die Wetterbeständigkeit musste gewährleistet sein, da ich die Gebäude wie die ganze Anlage übers ganze Jahr im Freien stehen lassen will. Ich erbaute den Bahnhof aus 50-jährigem Tannenholz (Tablare aus unserer Küche, welche renoviert worden war) und verwendete wie bereits mehrfach erprobt Bitumen für das Dach. Die einzelnen «Schieferplatten» wurden mit einer Schere ausgeschnitten, verklebt und mit grauer Dispersionsfarbe bemalt. Das Stationsschild wurde nach Originalphotos von Identico (Zürich) hergestellt und dann auf eine Messingplatte geklebt. Der Verputz aus Moltofil, Leim, Sand und Aussendispersion hält auch nach fünf Jahren der Witterung stand!

Als zweites baute ich die Ruine La Serra, an welcher die Strecke vorbeiführt, dann die Brücke Punt la Drossa und schlussendlich die Station Ofenberg (baugleich mit Nicolaus Hartmann's Stationsgebäude Ospizio Bernina) von Modellbau Kotsch, das Nebengebäude ist ein Eigenbau.



Die Herberge in Zernez aus der Vogelschau.



Am Bahnhofplatz befindet sich auch das «Hotel a la Staziun», entstanden im Selbstbau.



Auch um einen Eigenbau handelt es sich beim Güterschuppen im Bahnhof Zernez.